



die dritte mannschaft

eine gute ehe braucht zwei parteien, ein handballspiel drei

Young Referee Projekt übertrifft alle Erwartungen

40 Jugendliche im Alter von zwölf bis 16 Jahren ließen sich am Montag, den 28. September 2015 in Haßloch zum Young Referee ausbilden. Damit können die Nachwuchsschiedsrichter bei Spielen der F-, E- und D-Jugend ihrer Heimatvereine zum Einsatz kommen und somit erste Erfahrungen auf noch unbekanntem Terrain sammeln.

Mit einer so guten Resonanz hatte Thorsten Kuschel, Schiedsrichterlehrwart und Initiator der Aktion nicht gerechnet. 40 Jugendliche aus der ganzen Pfalz waren nach Haßloch gekommen, um nach einer dreistündigen Einführung als Young Referee die Pfalzhalle wieder zu verlassen. „Ich freue mich unglaublich über die große Anzahl der Teilnehmer“, meinte Kuschel nach dem Lehrgang, bei dem die Jugendlichen schon mit großem Fachwissen glänzten. Die kurze Schulung hatte den Anspruch, einen Überblick über die wesentlichen Anforderungen des Schiedsrichterseins zu geben. Nach der Begrüßung erläuterten die Young Referees, weshalb sie sich für das nicht immer populäre Amt des Schiedsrichters interessieren. „Ich glaube, dass ich Spaß am pfeifen habe“, „ich möchte es besser machen als die anderen Schiedsrichter“, „ich möchte mich engagieren“, „es gibt zu wenig Schiedsrichter“ und „ich möchte neue Erfahrungen machen“ sind nur einige der genannten Gründe. Im Anschluss erläuterte Thorsten Kuschel die Aufgaben des Schiedsrichters vor einem Spiel. Dazu gehört das korrekte Ausfüllen des Spielberichtsbogens, die technische Besprechung mit den Mannschaftenverantwortlichen wie auch die Kontrolle des Spielfeldes. Als Kuschel das Verhalten auf dem Spielfeld ansprach, wurde er vom Wissen der Jugendlichen überrascht. Diese zeigten ihm ohne Probleme alle Handzeichen des Schiedsrichters auf und wussten auch bei den praktischen Übungen auf dem Spielfeld zu überzeugen. Dort wurden Aktionen nachgestellt und die Neuschiedsrichter mussten diese bewerten. „Ich war wirklich überrascht, was die Jungs und Mädels schon alles wussten“, freute sich Kuschel. Neben dem Handwerkszeug wie Pfeife, Gelbe und Rote Karte bekamen alle Teilnehmer noch verschiedene Informationsmaterialien ausgehändigt sowie einen Young Referee Ausweis, mit dem sie die Jugendspiele ihres Heimatvereins pfeifen dürfen. Kommen sie dort zehnmal in einer Saison zum Einsatz, dürfen sie sich im kommenden Jahr zum „richtigen“ Schiedsrichter ausbilden lassen. Am 10. Oktober findet noch ein zweiter Lehrgang statt. Anmeldeschluss hierfür ist der 3. Oktober. Alle weiteren Informationen stehen auf der Website des PfHV (www.pfhv.de) (mhh)



Kurz & Knapp

Aufgepasst!

- 03.10.2015 10 Uhr Saisonlehrgang Nachholtermin in Edigheim
- 10.10.2015 9.00 Uhr Young-Referee (II) in Haßloch
- 12.10.2015 19.30 Uhr Stützpunkt der RPS-SR in Edigheim
- 23.11.2015 19.30 Uhr Stützpunkt der RPS-SR in Offenbach

Gewusst?*

Wann ist ein Abwurf ausgeführt; wann also darf der Ball frühestens von einem Feldspieler gespielt werden?

- a) Während der Ball sich noch über dem Torraum befindet
- b) Wenn der Ball die Torraumlinie in Richtung Spielfeld verlassen hat
- c) Wenn der Ball die Hand des Torwarts verlassen hat
- d) Wenn ein Mitspieler des Torwarts den Ball berührt hat

Hahaha!?

Nach einem scheinbaren Foul schreit der Spieler laut: „Der Schiedsrichter ist doch blind!“ Darauf kommt der Schiedsrichter zum Spieler und fragt ihn: „Was war das eben bitte?“ Der Spieler: „Und taub ist er auch noch!“

* richtige Lösung: b

Zur Sache

Was hat es mit der „Technischen Besprechung“ auf sich?

Schon seit einiger Zeit ist die technische Besprechung in den verschiedenen Oberligen Rheinland-Pfalz-Saar Usus. Seit Beginn dieser Saison ist sie auch für alle Spiele in der Pfalz verpflichtend. Die technische Besprechung findet 20 Minuten vor Spielbeginn in der Schiedsrichterkabine statt. Wie Josef Lerch, Vizepräsident Spieltechnik im Pfälzer Handballverband erklärt, wird damit das Ziel verfolgt, dass alle spielrelevanten Dinge bereits im Vorfeld eines Spiels geklärt werden können. „Es kam zu oft vor, dass vor dem Spiel nicht geklärt war, welche Mannschaft in welcher Trikotfarbe spielt“, berichtet Josef Lerch. Teilnehmer der Besprechung sollten neben den Schiedsrichtern die jeweiligen Mannschaftenverantwortlichen beider Vereine sowie Sekretär und Zeitnehmer sein. Bei Bedarf können die Schiedsrichter weitere Personen wie beispielsweise den Hallensprecher dazu bitten. Neben dem Abgleich der Trikotfarben stehen folgende Punkte auf der Agenda: Vorlage des „Leibchens“ für einen siebten Feldspieler, Abgleich des Spielberichtes, Abklären einer Einlaufprozedur, Auswahl der beiden Spielbälle, Abfrage der Ordneranzahl und Positionierung der Wischer, Funktionsabgleich der Zeitmessanlage und Vorlegen der Strafzeitenzettel in Papierform. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zu lösen, wer Anwurf hat. Bei der E-, D- und C-Jugend ist ebenfalls die Spielweise der offenen Deckung Thema der technischen Besprechung. (mhh)